

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.



Mitgliederpreis für die emp. Klassen über deren Name 20 Pf. für Crone...
Kleine Anzeigen, Druckzeit und Preisliste betr. 20 Pf. Die Druckung für die
auswärts erscheinenden Klassen über deren Name 20 Pf. für Crone...
Kleinanzeigen in Leipzig genommen. Gewerbetreibende und Angehörige dieser
Berufe. — Preisliste 20 Pf. — Mitglieder und Korrespondenten gratis.

Kreis Merseburg

Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 17. Dienstag, den 21. Januar 1919. 159. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen

Seite 3, betr.:

Werbliche Landesvermittlung.
Tabelle zur verfassunggebenden preussischen Landesver-
sammlung.

Tageschronik

Milderung der Waffenstillstandsbedingungen.
Wahleregebnisse.
Die neue Reichsverfassung fertiggestellt.
Kern- und in Leipzig.
Nach verlautet das letzte Rheinener.
Kern, der entscheidende Faktor auf der Preis-
konferenz.

Die neue Reichsverfassung.

Der Entwurf der künftigen Reichsverfassung ist vom Reichsrat des Amtes fertiggestellt.
Der Entwurf erfüllt in vier verschiedene Teile, deren erster Abschnitt von dem Reich und den deutschen Reichsteilen handelt. Nach Paragraph 1 besteht das Deutsche Reich aus seinen bisherigen Reichsteilen sowie aus den Gebieten, deren Bevölkerung nach dem Selbstbestimmungsrecht Aufnahme in das Reich begehrt und durch ein Reichsgesetz aufgenommen wird. Nach Paragraph 11 soll es zwei deutschen Völkern freistehen, ohne Rücksicht auf die bisherigen Landesgrenzen deutsche Freistaaten mit mindestens 2 Millionen Einwohnern zu errichten. Daraus folgt, daß z. B. Preußen in Freistaaten aufgelöst werden kann. Es ist auch vorgesehen, daß Berlin, und — im Falle des Anschlusses Deutsch-Oberpreussens an das Deutsche Reich — auch Wien einen eigenen Freistaat bilden können. Die Vereinigung weiterer Reichsteile zu einem neuen Freistaat geschieht durch Staatsvertrag unter Zustimmung der Volkvertretung und der Reichsregierung, die Lösung eines Landesstückes durch Volksabstimmung. Der Entwurf lehnt als eine einheitlichen deutschen Staat ab und umschließt alle drei vereinigten Staaten von Deutschland, mindert dabei allerdings sehr erheblich die Reichsgewalt gegenüber der alten Reichsverfassung. Nicht nur der Gesetzgebung, sondern auch der Verwaltung des Reiches sollen ausschließlich unterliegen die Beziehungen zum Ausland, die Verwaltung des Reiches, die Zölle, der Handel und vor allem das gesamte öffentliche Verkehrswesen. Alle bundesstaatlichen Aufgaben werden also dem Reich übertragen werden.
Ueber die Verfassung der einzelnen Bundesstaaten sind bestimmte leitende Grundzüge aufgestellt. Danach muß in jedem deutschen Freistaat eine aus einer Kammer bestehende Volksvertretung vorhanden sein, die in allgemeiner, unmittelbarer, gleicher und geheimer Wahl unter Beteiligung der Frauen nach dem Grundsatze der Verhältniswahl gewählt wird. Die Landesregierung muß die Volksvertretung verantwortlich und von ihrem Vertrauen abhängig sein.

Der Reichspräsident.

Der Entwurf der Reichsverfassung regelt weiter die Stellung des Reichspräsidenten. Darüber heißt es:
Der Reichspräsident wird vom Volke gewählt. Wählbar ist, wer das 35. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens 10 Jahren Deutscher ist. Der Reichspräsident hat das Reich zu vertreten. Er verkündet die Gesetze, Kriegserklärung und Friedensschluß erfolgen durch Reichsgesetz. Verträge mit fremden Staaten, die sich auf Gegenstände der Reichsangelegenheiten beziehen, bedürfen der Zustimmung des Reichstages. Dem Reichspräsidenten steht die Exekutive zu. Er wird im Falle der Verhinderung durch den Präsidenten des Staatenausschusses, jedoch längstens nur drei Monate, vertreten; dann ist die Vertretung nur durch Gesetz zu regeln. Das Amt des Reichspräsidenten dauert sieben Jahre. Seine Wiederwahl ist zulässig. Die Reichsregierung besteht aus dem Reichskanzler und einer Anzahl von Reichsministern, die vom Reichspräsidenten ernannt werden. Sie ist dem Reichstag gegenüber verantwortlich. Jeder Reichsminister trägt die Verantwortung selbständig für sein Ressort.

Durch den neuen Kohlenarbeiterstreik im Bitterfelder und Halleischen Braunkohlengleib ist abermals eine Unterbrechung der elektrischen Stromlieferung seit heute vormittag eingetreten, deren Dauer noch gar nicht abzusehen ist. Die vorstehende, nur aus den notwendigsten Berichten zusammengesetzte Nummer wird daher vorausichtlich wieder erst verspätet in die Hände unserer Leser gelangen. Wir werden indes auch diesmal alles aufbieten, um die Lektüre, die uns durch höhere Gewalt angedrängt wird, so schnell wie möglich zu überwinden.

Erreichte Milderungen der neuen Waffenstillstandsbedingungen.

Wie die „V. Z.“ hört, sind bei den Verhandlungen der Waffenstillstandsmissionen in Trier tatsächlich außerordentlich wichtige Milderungen der ursprünglich der Entente erreicht worden. Eine der wichtigsten Milderungen bezieht sich auf die Frage der Ablieferung landwirtschaftlicher Güter. In dieser Richtung ist es den einbringlichen Forderungen des Staatsobersten Erberger und der übrigen Mitglieder der Waffenstillstandsmission gelungen, zu erreichen, daß zu nächst der Termin für die Ablieferung landwirtschaftlicher Produkte bedeutend hinausgeschoben wurde. Es ist jetzt als Zeitpunkt für diese Ablieferung der 1. Juni d. J. festgesetzt worden. Ferner ist es gelungen, den Abnehmer durch zu stellen, daß keine bestimmte Menge der abzuliefernden Produkte im Voraus festzulegen ist, sondern nur grundsätzlich festgesetzt ist, daß landwirtschaftliche Produkte abgeliefert werden.

Stimmen aus Berlin.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: Wie ich von verschiedener Seite erfährt hat die Berliner Kriminalpolizei, deren Zuständigkeit nach der Sparpolitik im Präsidentschaftsamt länger Zeit geführt war und jetzt erst wieder in geordnete Bahnen kommt, sich auf höhere Weisung hin mit dem Verbleib Karl Eckhardts zu beschäftigen. Solange dieser nicht zum mindesten in Schutzhaft genommen wird, besteht keine vollkommene Garantie dafür, daß die Sperrpolitik umzusetzen hier und da nicht doch nochmal auflockern. Nach den Recherchen der Kriminalpolizei ist Eckhardt umgeben nach in Berlin. Auch er führt, wie Liebmann, ein Zimmerleben, d. h. er verlegt sein Quartier nach Berberplatz möglichst oft. Auch muß mit einer Veränderung in seinem Kreislager gerechnet werden. Genau wie Liebmann sich durch Abnehmen eines Teiles seines Varnes unkenntlich zu machen versucht hatte. Da die Anhänger des früheren Polizeipräsidenten dessen Spuren natürlich zu verfolgen und durch Absperrung aller möglichen Gerichte die Sicherheitsorgane ihre zu führen suchen, so erwacht diesen eine sehr schwierige Aufgabe.
Ueber ein Entkommen Korbels aus Potsdam über Paffau nach Wien, das gemeldet wird, ist bisher bei der Leitung der Berliner Kriminalpolizei nichts bekannt geworden.

Ein Haftbefehl gegen Eichhorn.

Gegen den künftigen früheren Berliner Polizeipräsidenten Eichhorn ist von dem Untersuchungsrichter ein Haftbefehl beantragt worden wegen Vergehens gegen die §§ 115, 125, 127 und 105 des Strafgesetzbuches. Die Vergehens lauten auf Widerstand gegen die Staatsgewalt, Ungehorsamkeit und Zusammenrottung bewaffneter Banden, sowie die Bildung bewaffneter Horden.

Spontakismus in Leipzig.

In Leipzig ist es am Freitag und Sonnabend verschiedentlich zu argen Ausschreitungen spartakistischer Elemente gekommen. In den Abendstunden des Freitagts schloß sich die Bewegung in Leipzig außerordentlich unruhig. Aufgeregte Gruppen zogen sich auf allen Straßen und luden die Spots und Restaurants durch verschiedene Gewaltthaten heim. Das Wirtshaus „Lautenbach“ in der Gasse, das renommierteste Leipziger, wurde vollständig demoliert. In Eckersleben Keller wurden die Gäste ausgeplündert, es befanden sich darunter auch mehrere Fremde, die ohne Vorwissen in ihre Hotels zurückdesen mußten und sich in der größten Verlegenheit befinden. Das „Leipziger Tageblatt“ wurde gegen 1 Uhr nachts von einer Herde Soldaten und Woiwoden geplündert, das Bar einerschloßen, Fenster und Türen ausgebrochen. Die Menge drang die Redaktion zu demaskieren, besetzte sich aber nach einer Aussprache des Nachschichtleiters und ließ den

Druck unbehindert. Im Laufe des Sonnabends fanden zahlreiche Versammlungen und Demonstrationen statt. Die größte Versammlung wurde auf dem Wehplatz abgehalten, wo die Arbeiterhaft die Bewaffnung des Proletariats gegen die angeblich gegenrevolutionäre Militärdiktatur in Berlin forderte, der selbst die Regierung Ober-Schlesien nicht mehr gewachsen ist. Zu der Erringung der Menge trug wesentlich bei, daß ein Gericht besetzte, wozu in Warfankstadt zwei Regimente regimentsstarker Truppen liegen sollten. Weiter hat sich davon aber noch nichts demohiert. Große Truppen zogen mit roten Fahnen durch die Straßen. Die Zeitungen durften am Sonnabend nicht erscheinen.

Ein Zwischenfall ereignete sich auch in und an der Univerfität. Eine Schar von Zivilisten und Soldaten rang in die Mensalhallen ein und wollte die Studenten und Professoren auf Weifen unterdrücken. Dem vergeblichsten Versuch gelang es jedoch, die ohne Legitimierten Eingebundenen zu entfernen und von Arbeiter- und Soldaten eine Schutzmauer zu halten. Die Führer der Leipziger Arbeiterpartei ließen der Bewegung durchaus mißbilligend gegenüber. Der Arbeiter- und Soldatenrat erhob eine Entschuldigung, in der er war, daß die Abgabe von Zeitungsbetrieben nicht und überhaupt Ruhe und Ordnung als das Wichtigste für die Demonstrationen gegen die „Demordung des Proletariats und die Ausweitung“, die für Sonnabend angelegt waren, forderte.

Der Generallittell im allgemeinen.

Nach erhalten des Berliner Bericht, das den Reichlich eine Hälfte davon wieder, ebenso das Militärpflichtigen und Gewerbetreibenden, mit dem Schließung geschloß, bestrahlt werden war.
Bei den Ausschreitungen der Arbeiterpartei gegen die „Leipziger V. Z.“ brang die Menge in das Arbeiterheim des Saallegers Hofplatz ein, zerstörte die Klubkassette, griff nicht die Gemälde und erhob Schreie und Ausrufe, die durch die Besatzung des Hauses unterdrückt. Ferner wurde der gesamte fertig liegende Anzeigebogen zerstört, so daß ein großer Teil der für den Sonntag bestimmten Anzeigen nicht erscheinen konnte.

Die „Rote Garde“ von Hamburg.

Seit Sonnabend sind die Belegschaften aller Schachanlagen der Gewerkschaften „Deutscher Arbeiter“ in Hamburg (Hilfsarbeit) ausständig. Die Meiste der folgenden: Die künftigen sind künftigen Besuchen der Stadt Hamburg haben dem Arbeiterrat in Hamburg ein Minimum aus Einleitung der Polizei in ihre alten Rechte und Renewal des Arbeitertages auf Grund der Reichsversammlung gemäß der Verordnung des Justizministers in Berlin gestellt. Der Arbeiterrat ist dem Minimum nicht gefolgt, sondern hat die Waffen zur Unterfütterung angeordnet. Durch bewaffnete „Rote Garde“ wurden die Schachanlagen besetzt und das Einleiten der Polizei verhindert. Der Arbeiterrat ist dem Laufe der Nacht und des Donnerstags weitere Mengen auf, die aus Behälter der künftigen haben die Angehörigen der Besatzung die Arbeit nicht fortsetzen können.

Wegen Differenzen mit dem Arbeiterrat legten die Beamten und Lehrer Hamburg die Arbeit nieder. Sämtliche Geschäfte der Behörden ruhen von diesem Zeitpunkt an. Nur die Büros zur Durchführung der Reichswahlen und der Lebensmittellieferung bleiben geöffnet.

Sech verlangt das ganze linke Rheinener.

In einer Anfrage an amerikanische Korrespondenten in Trier sagte Foch u. a.: „Zeit müssen wir einen Frieden machen, der die Größe unseres Sieges entspricht. Wir müssen einen Frieden haben, der so vollständig ist wie unsere Erfolge. Einen Frieden, der uns gegen alle künftigen Angriffe schützt. Die natürliche Grenze, die die Zivilisation schützen wird, ist der Rhein; an ihm müssen wir die Deutschen halten. Wir denken nicht an einen Angriff auf Deutschland oder an einen Wiederbeginn des Krieges.“ Demokratiern, wie die unfer, sind niemals die Angreifer, sie wollen nur in Frieden leben und behelien; aber wer kann fragen, daß Deutschland, wo die demokratischen Ideen so jungen Datums und vielleicht oberflächlich sind, sich nicht schnell wieder von seiner Niederlage erholen und in wenigen Jahren zum zweiten Male versuchen wird, uns zu entrümmern.“

Diese Meldung über die angeführte Rede des Marschall Foch stammt aus der trüben Quelle des englischen Büro Reuters. Man wird deshalb gut tun, erst zu warten, ob der von Reuters wiedergegebene Wortlaut der Rede sich bestätigt.

Wilson als entscheidender Faktor auf der Friedenskongferenz.

Aus Paris wird gemeldet, daß Präsident Wilson bei der Abstimmung über entscheidende Fragen vorwiegend ein starkes Übergewicht gegenüber den anzeigendsten Bestrebungen Frankreichs geltend machen kann. Abgesehen davon, daß in einer Reihe von Punkten bereits prinzipielle Einverständnisse zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien besteht, geht Wilson in anderen Fragen mit Orlando zusammen und ist in England, Frankreich und Japan gegebenenfalls zu überstimmen, da sich in den letzten Tagen ein wichtiges Ereignis vollzogen hat. Die Vertreter der kleinen amerikanischen Republiken haben nämlich von ihren Regierungen Anweisung erhalten, in allen Fragen der Weltpolitik sich den Entschlüssen des Präsidenten Wilson unterzuordnen, wenn dadurch die Lebensinteressen des betr. Staates nicht berührt werden. Auf diese Weise kann Präsident Wilson ohne jede andere Konstellation 50 Stimmen auf sich vereinigen und bildet unter allen Umständen das Jünglein an der Waage.

Die Entente und die Sowjetregierung.

„Daily Telegraph“ meldet aus Paris: Bei der Erörterung der russischen Fragen soll Lord George folgende Anschauungen entwickelt haben: Eine Intervention in Rußland in großem Stile sei unaussäherlich, eine Intervention in kleinerem Umfang mit einem wirtschaftlichen Druck aber wirkungslos. Deshalb beantragte er, daß man sich nach Möglichkeiten der Volkswirtschaft erkundige, indem man sie erlaube, bei der Konferenz der zivilisierten Welt zu erscheinen.

Die französische öffentliche Meinung ist fast ausschließlich über die neue Stimmung in der britischen Politik im Hinblick auf Frankreich bei der Ausübung der Sozialisten der Ansicht, daß man, wenn die Alliierten das russische Volk nicht aus dem jetzigen Chaos befreien, Deutschland dadurch eine außerordentlich günstige Gelegenheit erhalten würde, wieder eine beherrschende Macht in Europa zu werden.

Eine stürmische Sitzung der französischen Kammer.

Ueber Genf wird von der Kammer folgende Meldung: Clemenceau erklärte in der französischen Kammer, daß die Regierung die Fragen bezüglich der Konferenz nur dann auflösen werde, wenn sie es für nötig halte, das Parlament aufzusuchen. Diese Ansicht der Regierung ist auch die der anderen Entente-regierungen. Der Schluß der Rede Clemenceaus, der von einer wichtigen Wendung des Krieges sprach, wurde von der äußersten Linken mit heftigen Mißfallensbekundungen aufgenommen, wegen der Rechte und des Zentrums applaudierten. Von den Sozialisten benutzte zunächst Renaudel die Gelegenheit, um die Politik gegenüber Deutschland zur Sprache zu bringen. Es ist notwendig, sagte er, daß wir sowohl wegen Rußland als auch wegen Entente und Luxemburg Unterstützung erhalten. Hier sind große Streitfragen aufgeworfen. Dasselbe gilt auch von Polen, Italien und Serbien. Renaudels Ausführungen wurden von der Rechten mit heftigen Zwischenrufen unterbrochen. Die immer hitziger werdende Stimmung der Linken erreichte ihren Höhepunkt, als Clemenceau erklärte, daß die von der französischen Presse verbreitete russische Sowjetregierung gefälschte Kompone von der französischen Regierung selber unterhalten werde. Clemenceau bestand trotz wiederholter Versicherung darauf, daß zwischen England und Amerika einerseits und Frankreichs andererseits keine Übereinstimmung der Politik bestünde. Die Sozialisten ständen hinter der amerikanischen und der englischen Regierung, aber nicht hinter der französischen.

Ein Kabinett Paderewski.

Das bisherige politische Kabinett ist zurückgetreten und Paderewski hat das Ministerpräsidium, sowie das Ministerium des Inneren übernommen. Das Programm des neuen Ministeriums sieht u. a. die Verteidigung der beherrschten Landesgrenze (1) vor. Deshalb müßte auch die politische Republik Bundesrepublik der Entente werden. Der Pariser „Sinnliche“ zufolge soll Paderewski in Warschau einen sehr schlechten Eindruck gemacht haben, denn er sei als Reaktionär verurteilt. Die französische Regierung wolle das, aber sie bestreite nicht auf die amerikanischen Warnungen in dieser Hinsicht gehört.

Recht bei der Postbestellung.

Am 14. d. Mts. legte im Gewerkschaftshaus am Coudreau in Wien der Zentralrat der Soldatenräte des 3. Armeekorps, der nach abschließender Verhandlung zu einer Beschlusse kam. Dabei ergaben sich 97 Stimmen gegen und nur 30 für die Regierung. Alle „Unabhängigen“ trugen die Oberen und prophezeiten aus diesem Ergebnis den baldigen Sturz Clemenceaus. Die Sache war aber ganz einfach. Den stehenden Herren Ansehens und Joste ist nämlich das Recht bekannt, daß ihre beim Postamt 10 aufgegebenen Einladungen gerade jene Truppenkörper und Garnitionen nicht rechtlich erreichen, die als regierungstreue angesehen wurden! Aber was kann man gegen die Unzuverlässigkeit der Post machen, die sich dann so deutlich im Abstimmungsresultat ausprägt? Recht ist eben Recht...

Beklagen vor inneren Unruhen??

Wollte unermüdet bringt eine Briefserie Fortermeldung die Nachricht von bevorstehenden Unruhen in Belgien. In gemeinsamer Kammerung ließ die Regierung darüber von sozialistischen Abgeordneten interpelliert werden. Die Schuld an der Entzündung der Dinge liegt bei liberalen und katholischen Wählern. Der Ministerpräsident ging so weit, zu versprechen, die Wähler an ihre eigene Verantwortlichkeit erinnern zu wollen.

Alkoholverbot in den Vereinigten Staaten.

Neuer meldet: Die Vereinigten Staaten haben das Gesetz betreffend das Verbot des Alkohols in Kaufs einbegünstigt angenommen.

Ein verhängnisvoller Beschluß.

Die „Schweizerische Depeschen-Agentur“ meldet: Der Wiener Schatzrat hat einen von sozialistischer Seite eingebrachten Antrag auf Ablehnung eines Weileidssteuergesetzes an die Finanzkommissionen des Reichstages übergeben. Die Sozialisten und sozialistischen Stimmen gegen die übrigen Mitglieder abgelehnt.

Das Ergebnis der Wahlen in Merseburg.

Das Ergebnis der Wahlen zur deutschen Nationalversammlung in der Stadt Merseburg und Leuna, sowie Leuna-Werk zeigt, daß auf die Mitte der Unabhängigen die meisten Stimmen entfallen sind. Ganz besonders ist im Leuna-Werk beratig gewählt worden. An zweiter Stelle rangiert die Demokratische Volkspartei, es folgen die Mehrheitssozialdemokraten, die Deutschnationale Volkspartei, die deutsche Volkspartei und die Christliche Volkspartei. Der Wahlgang ist ohne Störung verlaufen. Besonders rege war

die Wahlteilnahme am Nachmittage, während in den Vormittagsstunden das Wahlbild stiller war. Bemerkenswert war die lebhafteste Teilnahme der Frauen. Die bekanntlich geltenden ersten Male zur Wahlzusage schritten. Das Straßenbild war sonderbarerweise durch die getragenen Wahlen bei weitem nicht so beeinflusst, wie man es den Umständen nach hätte erwarten sollen. Bei den letzten Reichstagswahlen ist es lebhafter zugegangen. Im Einzelnen sind die Ergebnisse folgende:

Wahlbezirk	Unabhängige Sozialdem.	Mehrheits-Sozialdem.	Demokratische Volkspartei	Deutschnationale Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Christliche Volkspartei
I	577	102	263	20	31	6
II	531	156	310	37	32	18
III	341	154	496	96	45	18
IV	524	141	295	52	43	4
V	360	180	456	158	41	20
VI	278	186	446	295	109	17
VII	491	165	311	108	20	11
VIII	276	262	478	186	82	10
IX	293	283	495	104	87	85
X	542	107	250	79	27	5
XI	234	131	108	32	20	3
	4447	1867	3908	1167	487	153

Leuna-Dorf

Leuna-Werk

Der Ausfall der Wahl in der Stadt Merseburg

Stellt für die rechtsstehenden Parteien einen Erfolg dar. Selbstverständlich ist es unmöglich, und konnte auch nicht erwartet werden, daß eine seit Jahrzehnten im wesentlichen freimüßig wählende Wählerschaft nun plötzlich unter Verleugnung ihrer Vergangenheit zu einer anderen Partei übergeht. Ein sicheres Bild über den Erfolg der rechtsstehenden Parteien in der Stadt Merseburg ergibt sich daher nur, wenn man verzeiht, mit welchem Prozentsatz die rechtsstehenden Parteien an der Abstimmung der letzten Reichstagswahl im Jahre 1912 beteiligt waren und mit welchem Prozentsatz die linksstehenden bürgerlichen Parteien.

Es wurden im Jahre 1912 4137 Stimmen abgegeben, von denen

- 573 konservativ
- 1875 freimüßig und
- 1689 sozialdemokratisch

waren. Im Jahre 1919 wurden 11949 Stimmen abgegeben von denen

- 1807 den rechtsstehenden Parteien
- 39 8 den Demokraten und
- 6314 den Sozialdemokraten

zufielen. Es wählten also für die rechtsstehenden Parteien: im Jahre 1912 13,9 % im Jahre 1919 15 % für die freimüßigen im Jahre 1912 45,2 % im Jahre 1919 32,4 % für die Sozialdemokraten im Jahre 1912 40,9 % im Jahre 1919 52,6 %

somit ergibt sich für die rechtsstehenden Parteien eine geringe Steigerung der Stimmen im Verhältnis zu den Gesamtstimmen, für die Freimüßigen ein Verlust von etwa 13 % und für die Sozialdemokraten eine Steigerung von etwa 12 %

Die Wahl beweist, daß der Gedanke der rechtsstehenden Parteien, die ja politisch völlig „abgewirtschaftet“ und „rettungslos kompromittiert“ sein sollen, in der Stadt

Merseburg an Boden nicht verloren, sondern gewonnen hat.

Weitere Wahlergebnisse.

Wir geben die Parteien in folgender Reihenfolge: 1) Unabhängige Sozialdemokratie, 2) Mehrheits Sozialdemokratie, 3) Demokratische Volkspartei, 4) Deutschnationale Volkspartei, 5) Deutsche Volkspartei, 6) Christliche Volkspartei. Leuchtturm: 1) 448 2) 97 3) 423 4) 68 5) 9, Löhnen: 1) 493 2) 31 3) 400 4) 39 5) 6 6) 31, Löhnen II: 1) 602 2) 19 3) 282 4) 45 5) 1, 6) 1, Schaffstädt: 1) 694 2) 105 3) 282 4) 44 5) 20 6) 1, Altankstädt: 1) 358 2) 1 3) 484 4) 61 5) 13 6) 1, Großlehna: 1) 406 2) 8 3) 89 4) 55 5) 35 6) 2, Eckrich, Treben, Rennewitz: 1) 135 2) — 3) 47 4) 50 5) 12 6) 1, Gabelstädt: 1) 11 2) — 3) 21 4) 20, Rischau: 1) 243 2) 9 3) 82 4) 28, Schladebach: 1) 228 2) 2 3) 111 4) 38 5) 5, Witzschendorf: 1) 48 3) 46 4) 17, Piffen: 1) 51 3) 92 4) 18, Günthersdorf: 1) 155 2) 4 3) 95 4) 23 5) 1, Müßlitz: 1) 13 3) 37, Horburg: 1) 57 2) 3 3) 36 4) 8 5) 12, Kl. Liebenau: 1) 32 3) 9 4) 19 5) 1, Dölkau: 1) 138 2) 13 3) 72 4) 20, Riechenthal: 1) 173 2) 18 3) 203 4) 16 5) 3, Wallendorf: 1) 95 2) 99 3) 65 4) 23 5) 4, Kriegsdorf: 1) 29 2) 16 3) 15 4) 20 6) 1, Merseburg, Benenien, Werder: 1) 269 2) 21 3) 164 4) 11 5) 4 6) 5, Trebnitz: 1) 13 2) 9 3) 34 4) 20 5) 16, Crenpau u. Wittenneusch: 1) 52 2) 9 2) 3) 4) 24, Rennewitz: 1) 80 3) 28 3) 31 5) 6, Dürrenberg u. Dürkau: 1) 160 3) 91 4) 32 5) 16 6) 35, Lechwitz: 1) 182 2) 16 4) 14 5) 3, Tolmiz: 1) 130 2) 7 3) 8 5) 30 6) 4, Teuditz: 1) 211 2) 12 3) 37 4) 2 5) 12, Kauren-Ragwitz: 1) 101 2) 14 3) 42 4) 7 5) 38, Jöhlitz: 1) 33 3) 46 4) 1 5) 33, Witzschel: 1) 104 2) 22 3) 101 4) 9 5) 9, Jöhlitz: 1) 118 2) 21 3) 56 4) 21 5) 25 6) 3, Groß-Göhren und Klein-Göhren: 1) 50 2) 28 3) 46 4) 29, Galtau: 1) 41 2) 8 3) 57 4) 49, Starzebe: 1) 76 2) 22 3) 33 4) 101 5) 3, Rauschwitz: 1) 18 2) 28 3) 45 4) 22, Kreis Querfurt: 1) 12310 2) 4994 3) 9211 4) 3476 5) 251 6) 74 7) 3, Mittelfeld, Wittenfels: Stadt 1) 7974 2) 3278 3) 5193 4) 885 5) 81 6) 249, Wittenfels-Land: 1) 16102 2) 4707 3) 597 4) 3375 5) 574 6) 37, Zeitz: 1) 8826 2) 2046 3) 4122 4) 1582 5) 1064 6) 216.

Aus Stadt und Umgebung

Was gibt es an Lebensmitteln?

Was ist laut amtlicher Bestimmung in heutiger Nummer am nächsten Mittwoch auszugeben.

Reifeverkauf auf der Freibank findet laut amtlicher Bestimmung in heutiger Nummer am 21. d. Mts. statt.

Reifeverkauf und Fleischwarenverkauf findet morgen, Dienstag, bei Hoffmann und Raundorf statt.

Wares und Kistenverkauf findet laut amtlicher Bestimmung in der Woche vom 20. bis 26. Jahren in sämtlichen Verkaufsstellen abzugeben.

Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung. Eine bürgerliche amtliche Bestimmung findet sich im Anzeiger heutiger Nummer.

Die Festsetzung für die Woche vom 19. bis 25. Januar ist auf 40 resp. 50 er laut amtlicher Bestimmung in heutiger Nummer festgesetzt worden.

Gelesenes Bescheidungen und angenommen und verkauft Karstraße 4 (Fernsprecher 591) befindet.

Im Zusammenhang mit dem 13. Bildungssaband am Dienstag, 10. lautet das Vortragsthema des 13. Bildungssaband am Dienstag.

Die Veröffentlichung der amtlichen Bestimmungen der Magistrat hat bei der Stadtvorordnetenversammlung, folgenden Beschlüssen soeben zu wollen: Räumlich

alle amtlichen Bestimmungen auch im Falle des Volksblatt in der gleichen Weise erscheinen, wie in den beiden hiesigen Blättern. Die Mittel werden bis zum 1. April aus Kriegsmitteln bezahlt und später in den Haushaltsplan übernommen.

Durch einen Teil der hiesigen Bevölkerung ist der Antrag an den Magistrat gerichtet worden, das hiesige Volksblatt als amtliches Nachrichtenblatt in gleicher Weise anzuerkennen, wie die beiden anderen hiesigen Blätter. Der Magistrat hat diesen Antrag zunächst abgelehnt, weil es sich um eine außerordentliche Verfügung handelt. Das Verlangen ist nunmehr wiederholt worden und es ist uns mitgeteilt worden, daß das hiesige Volksblatt in Merseburg 200 hiesige Bezirke hat. Auch bei der nächsten Demonstration ist diese Forderung aufs Neue erhoben worden. Um nun nicht durch eine weitere Ablehnung Veranlassung in einem Teil der Bevölkerung zu erregen und weil das Volksblatt bei dieser Zahl hiesiger Bezirke tatsächlich einer hiesigen Zeitung gleichgestellt werden kann, haben wir beschlossen, die hiesigen Blätter auch in diesem Punkte zu veröffentlichen und bitten, im Interesse der Erhaltung der Ruhe und Ordnung um Zustimmung.

Verkäufliche Bahnkontrollen.

Im Zusammenhang mit der Entwurfkommission ist von dem Volksbeauftragten Noke auch eine Kontrolle sämtlicher Fernzüge eingeführt worden. Die Züge werden durch Militärpatrouillen auf offener Strecke angehalten und die Reisenden auf Waffen durchsucht. Hierbei muß jeder Reisende sich über seine Person ausweisen können. Diese Kontrolle richtet sich besonders gegen die russischen Volkswandern, denen die Eisenbahnverbindung zwischen unserer Gegend und Berlin auf diese Weise unterbunden werden soll.

Der Vortrag zum 13. Bildungssaband im „Herzog Christian“ (Thema: Im Zusammenhang der Vorzug, folgenden Beschlüssen soeben zu wollen: Räumlich

Geistliche Anzeigen

Ich bin in letzter Stunde vor den Wahlen zur Nationalversammlung und bin in der Lage, und zwar in einer vorteilhaften Stellung, die deutschen Nationalen Parteien hierorts, die dem Nationalen Reichstag angehört, zu unterstützen. Ich bin bereit, meine Tätigkeit der deutschen Nationalen Parteien zu widmen, und bin bereit, meine Tätigkeit der deutschen Nationalen Parteien zu widmen, und bin bereit, meine Tätigkeit der deutschen Nationalen Parteien zu widmen.

Ich bin bereit, meine Tätigkeit der deutschen Nationalen Parteien zu widmen, und bin bereit, meine Tätigkeit der deutschen Nationalen Parteien zu widmen, und bin bereit, meine Tätigkeit der deutschen Nationalen Parteien zu widmen, und bin bereit, meine Tätigkeit der deutschen Nationalen Parteien zu widmen, und bin bereit, meine Tätigkeit der deutschen Nationalen Parteien zu widmen.

Ein großer Aufwand - jammerlos vergeblich!

Mehrheitliche Beschlüsse der Reichsversammlung führen zu nichts. Man müsse der Wahrheit rücksichtslos ins Auge schauen. Wahrheit und Gerechtigkeit brauchen wir, um uns wieder zu erheben. Geistliche Anzeigen über die Lage des Reiches, die in der Reichsversammlung diskutiert wurden, sind ein großer Aufwand, der jedoch keine Ergebnisse brachte.

Die unglückliche Reichsversammlung hat Frankreich als beachtenswerte Landmacht in die Reihe der größten Mächte, in die Reihe Englands, gerufen. Bismarck hat einmal gesagt: Die deutsche Reichsversammlung ist ein großer Aufwand, der jedoch keine Ergebnisse brachte.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Verpflichtung der Wählerinnen zur preussischen Landesversammlung am 21. Januar 1919. Die Wählerinnen sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen. Die Wahl findet am 21. Januar 1919 statt.

Bekanntmachung.

Verpflichtung der Wählerinnen zur preussischen Landesversammlung am 21. Januar 1919. Die Wählerinnen sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen. Die Wahl findet am 21. Januar 1919 statt.

Wahlung und ihre unabweisbaren Folgen. Er erklärte: Ich habe den beifälligen Empfang nicht verstanden, ein solches Lob ist mir unbekannt. Ich bin bereit, meine Tätigkeit der deutschen Nationalen Parteien zu widmen, und bin bereit, meine Tätigkeit der deutschen Nationalen Parteien zu widmen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen. Er fragte: Wo ist ein Staat in der ganzen Welt, der nicht von einer Obrigkeit regiert wird? Das Schlagwort vom verrotteten Staat ist nur dazu geschaffen, die Massen aufzuregen. Was nun gar die vorgebrachte parlamentarische Regierung! Was haben wir jetzt? Der Reichstag wurde gelöst und eine einseitige Reichsregierung, die der Reichsversammlung gegenüberstand, wurde ernannt.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Frei Bahn dem Tüchtigen, ein Reichstagsmitglied aus der französischen Revolution, entsetzte, um sich einen heiligen Namen zu verschaffen, in der Revolution. Er sagte: Ich habe den beifälligen Empfang nicht verstanden, ein solches Lob ist mir unbekannt.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Hessle, 18. Januar. Nachdem Direktor Schenckung von den Mitgliedern der Kreisverwaltung gebittet worden war, die Kreisverwaltung zu unterstützen, hat sich die Kreisverwaltung verpflichtet, die Kreisverwaltung zu unterstützen.

Table with 2 columns: Name and Address. Includes entries for 'Der Landrat' and 'Kaiser-Wilhelmshalle'.

Table with 2 columns: Name and Address. Includes entries for 'Der Landrat' and 'Kaiser-Wilhelmshalle'.

Table with 2 columns: Name and Address. Includes entries for 'Der Landrat' and 'Kaiser-Wilhelmshalle'.

Table with 2 columns: Name and Address. Includes entries for 'Der Landrat' and 'Kaiser-Wilhelmshalle'.

Table with 2 columns: Name and Address. Includes entries for 'Der Landrat' and 'Kaiser-Wilhelmshalle'.

Table with 2 columns: Name and Address. Includes entries for 'Der Landrat' and 'Kaiser-Wilhelmshalle'.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Aus Provinz und Reich. Die Reichsversammlung hat beschlossen, die Reichsversammlung zu unterstützen, und bin bereit, meine Tätigkeit der deutschen Nationalen Parteien zu widmen.

Aus Provinz und Reich

Die Reichsversammlung hat beschlossen, die Reichsversammlung zu unterstützen, und bin bereit, meine Tätigkeit der deutschen Nationalen Parteien zu widmen. Die Reichsversammlung hat beschlossen, die Reichsversammlung zu unterstützen, und bin bereit, meine Tätigkeit der deutschen Nationalen Parteien zu widmen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Einem breiten Stamm nahmen Johann des Reichers geistliche Ausführungen über unsere heutige innere Politik ein. Auf diesem Gebiete sprach der Graf als ein ganz besonders Befürworter. Er führte etwa aus: Recht gefährlich hat sich hier darin, den Staat mit dem Reich vorübergehend heranzuführen.

Vom 9. September 1918 ist im Hospital zu Halle, 21 Jahre alt, als Rotzgefangener der Junker

Max Ehrh

aus Merseburg gestorben, der vom April 1918 bis zum August 1917 Hilfsarbeiter bei der Landfeuerlokalität war und demnachst seinen alten Platz wieder einnehmen sollte. Seine Treue und Gewissenhaftigkeit in der Arbeit rechtfertigte die Hoffnung, daß die Sozialität hiermit in ihm einen besonders tüchtigen Beamten haben würde. Aber sein frühes Grab hinaus wird ihm in unserer Verwaltung ein teures Gedächtnis bewahrt werden.

Merseburg den 18. Januar 1919

Der Generaldirektor
der Land-Feuerlokalität des Herzogtums Sachsen
Winkler

Statt besonderer Anzeige!

Sonntag früh 3 Uhr entschlief sanft unser lieber Bruder,
Onkel und Schwager,

der Direktor

Carl Siegel

im 71. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen zeigt dies tiefbetrübten an:

Anna Dietrich geb. Siegel.

Merseburg, den 20. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt.

13. Bildungsabend

im „Herzog Christian“
Dienstag, den 21. Januar 1919,
abends 8 Uhr.

Wiederholung:
Im Zauberlande der Wartburg.
(Herr Seminarlehrer Koerlin).

Gesangsverträge aus „Tannhäuser“
(Herr Professor Seele).

Die Leitung der Les- und Bildungshalle.

Vom Mittwoch, den 22. d. Mts., empfehle ich
eine große Auswahl erstklassige



Belgische und
Schleswig-Holsteiner
Bierde.

Chr. Körber, Halle a. S.,
Landwehrstraße 6, Fernsprecher 1195.



Nach dem Fernsprecher

Nr. 252

angehängt.
Bruno Börsch
Bahnhofstrasse 8a.
Fuchsbüchel
und Papier-Fabrikation.

**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Rüchen**

in einander bis ganz reicher
Ausführung.

Große Auswahl.
Möbelfabrik

Albert Martick Nachf.,
Inh. Richard Zimmer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Probierprobe, gute

Strassenbesen

elastisch, haltbarer als Glaswa-
sch und trocken verwendbar.
Stück 5,00 & wieder einge-
troffnen bei

Otto Renner, Markt 18,
Telefon 500

Wir kaufen:

Hohe Welle,
Kamin etc.

zu Tagespreisen.

Wir verkaufen:

Bolzweiten billig.
Bebus & Co., Leipzig,
Schiffbaustr. 17, Zwischenhof.

10-12 000 Mt.

Spezial, 5% sofort auf
Kauf- und Zinsausgleich
Scheine unter G. H. 100 an
die Expedition d. Blattes.

Ein. Dame (in Witw.) sucht
erl. 4. u. 19. Wohnung von 8
Zimmer, Küche, Bad, etc. tr.
Nächt. Umgehung Merseburg.
Anschreibe erbeten!
Herrn G. H. H. Merseburg,
St. Markstr. 6, port.

**Rhein. Pferde- u. Vieh-Versicherungs-
Gesellschaft a. G. in Köln (Rhein).**
versicherung des 50%, Versicherung zu 2%, letzter Prämie
früchtiger Stuten

gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt.
Versicherungssumme sind nicht an Abgaben, sondern nur an die
Zahlungssumme für die Versicherung. Die eingezahlten
Prämien bleiben in Verwaltung der Versicherungsgesellschaft.

Gesundheit durch Nervenstoff

Das natürliche gütliche Heilmittel ohne Nebenwirkung bei

Nerven- u. Stoffwechselliden

Herzkrankheiten, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma,
Lähmungen, Hautleiden usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.

Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35,
Potsdamer Strasse 101-102.

Reparaturen

Schreib- Kopier und Rechenmaschinen

sowie gründl. Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt

Spezial-Reparatur-Werkstatt für Büro

Karl Rühlmann,

Telefon 262 Weißenfels Merseburg. 50.

Hypotheken - Kapitalien

auf Ackergrundstücke in jeder Höhe zu 4% Zinsen auf lange
Zeit unkündbar, auszufleihen.

Robert Rosenberg,

Bankgeschäft, Halle a. S.,
Leipzigerstraße 75 (Hotel Hotel Hof).

Verantwortliche Redaktion, Politik, Dertl., und von Teil: Erich Volckow, Sperr: M. Schöbemer, Anzeigen: D. Balg.
Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt v. Balg, sämtlich in Merseburg.

Bekanntmachung

Nr. P. R. 190/12. 16 R. R. U.
Zu der Berechnung des Bundesrats über die
Düngemittel vom 1. August 1918 (Reichs-Gesetzl. G. 190)
wird folgendes angeordnet:

Artikel I.
Die gewerbsmäßige Herstellung von Stickstoff und
1. schwefelhaltigen Ammoniak mit Superphosphat,
2. Natrium-Ammonium-Sulfat mit Superphosphat,
3. schwefelhaltigen Ammoniak mit Superphosphat u. Kali,
4. Natrium-Ammonium-Sulfat mit Superphosphat und
Kali
wird mit der Maßgabe gestattet, daß die fertige Mischung
mindestens 4 v. H. Kali & O. enthält.

Artikel II.
Die gewerbsmäßige Herstellung dieser Stickstoff- u.
nur denen gestattet, die sie schon vor dem 1. August 1914 ge-
werbsmäßig hergestellt haben.

Artikel III.
Der Preis der Mischungen berechnen sich nach dem Höchst-
preis für Stickstoff und Phosphorsäure. Der Preis darf
40 Pf. für das Kali & O. nicht übersteigen.
Als Mischungen dürfen außer dem Höchstpreis 2,00 & für
100 kg berechnet werden.

Artikel IV.
Diese Bekanntmachung tritt am 21. Dezember in Kraft
Berlin, den 21. Dezember 1918.
Das Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilisation.
(Demobilisationsamt)
Reich

Achtung!

- Empfehle meine selbstgearbeiteten Waren:
- Autragbürsten
 - Glanzbürsten
 - Gehärbürsten
 - Schaber
 - Glasbürsten
 - Kartätschen
 - Niederbürsten
 - Bratenbürsten
 - Kuchenstreichen
 - Hohhaarbesen
 - Hohhaarhandfeger
 - Reißtrohbesen
 - Reißtrohhandfeger.

Sämtliche Waren sind gut und dauerhaft gear-
beitet. Für Wiederverkäufer größerer Posten
Klabb.

Wilhelm Göze
Bürstenmacher

Neumarkt 78. Neumarkt 78.

Karl Tänzer

Adolf Schäfers Nachf.

Spezialgeschäft

**Braut- und Erbstilings-
Wäsche-Ausstattungen**

Solide Qualitäten Große Auswahl!

Auswärtige Aufträge
Mittels Telephon

Merseburg

Entenplan 7 Fernsprecher 259 Entenplan 7

HERMANN SCHLADITZ

UHREN
GOLD- UND SILBERWAREN
OPTISCHE ARTIKEL
JETZT

KL. RITTERSTR. NO. 11.
FERNSPRECHER 472.

Künstlicher Zahnersatz

Kronen- u. Brückenarbeiten - Behandl. krank. Zähne

Hubert Tatzke, i. Pa. Willy Muder

Markt 19. Merseburg Telephon 442.
Sprachzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr